

# Sportförderung 2013

Jugend+Sport, Schulsport und Sportfonds



**IMPRESSUM**

Sportförderung 2013

**Herausgeber**

Kanton Thurgau  
Sportamt

**Auskünfte**

Sportamt Thurgau  
058 345 60 00

**Auflage**

3'000 Ex.

**Gestaltung**

Gut Werbung  
8280 Kreuzlingen, [www.gut-werbung.ch](http://www.gut-werbung.ch)

**Druck**

Sonderegger Druck AG  
8570 Weinfelden, [www.sondi.ch](http://www.sondi.ch)

**Bildquellen**

Hanu Fehr  
Andreas Schweizer  
Lukas Zenger  
Mario Giaccioli  
Benjamin Müller  
Michael Krucker  
Implenia Schweiz  
K&L Architekten AG  
Stadt Wil  
Bettina Wulf  
Ruedi Wolfender  
Ursula Keller

**Urheberrecht**

Layout und Grafiken sowie der  
Inhalt sind urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte vorbehalten.

**Nachdruck**

Mit Quellenangabe erwünscht.

**klimateutral gedruckt**   
Energieeffizient gedruckt und CO<sub>2</sub> kompensiert  
SC2012021702 - [swissclimate.ch](http://swissclimate.ch)



## Inhalt

- 4** Vorwort
  - 4** Monika Knill – Regierungsrätin
- 5** Sportanlässe
  - 5** Sport für alle Dank lokalen Bewegungs- und Sportnetzen
  - 7** Gemeinden unterwegs
  - 8** Sportforum
  - 9** Thurgauer Mannschafts-OL
- 11** Ehre, wem Ehre gebührt
  - 11** Nachwuchstrainer 2013
  - 11** Thurgauer Sportlerwahl 2012
  - 12** J+S-Jubilare 2013
  - 12** Sportförderer 2013
- 14** Schulsport
  - 14** Lehrerweiterbildung
  - 14** Mittel- und Berufsschulmeisterschaften
  - 16** Thurgauer Schulsporttag
  - 18** Schweizerischer Schulsporttag
  - 20** Internationaler Bodenseeschulcup
- 22** Jugend und Sport
  - 23** Jugendsportcamps
  - 28** Kaderbildung
  - 30** Angebote
- 36** Sportfonds
  - 36** Übersicht Geschäfte 2013
  - 36** Einnahmen und Ausgaben Vergleich
  - 37** Sportanlagen
  - 38** Klettern und bouldern in Weinfeldern
  - 39** Erfolgsbeiträge 2013
- 41** Mountainbike Trail
- 43** Die Innensicht des Technischen Leiters
- 46** Ernährung
- 47** Sportkommission
- 47** Veranstaltungen 2014

## 2013: Ein guter Jahrgang!

Olympische Spiele sind immer etwas Besonderes: Sportlerinnen und Sportler und mit ihnen ihre Verbandsfunktionäre befinden sich in einem sportlichen «Ausnahmestand», aber auch das sportinteressierte Publikum erlebt eine intensive Sportzeit. Die Schweizer Athletinnen und Athleten haben kürzlich in Sotschi bewiesen, dass sie sich im Wettkampf mit den Weltbesten behaupten können. Und – wer hätte das gedacht – mitten im Swiss Olympic Team eine Thurgauer Athletin. Sie war nicht nur dabei – nein – sie holte gar ein olympisches Diplom! Die Bobanschieberin Tanja Mayer eroberte im Zweierbob den beachtlichen achten Rang. Das ist eine besondere Auszeichnung für «unsere» Tanja! Gleichermassen aber auch ein Erfolg für die ausgezeichnete Arbeit der Thurgauer Leichtathletinnen und Leichtathleten.

Eine Erfolgsmeldung ganz anderer Art verzeichneten die Männer. Bei den Rekrutierungsprüfungen waren die Thurgauer Rekruten die Besten. Schon seit ein paar Jahren verzeichnen unsere jungen Männer Spitzenplätze. Im Berichtsjahr 2013 holten sie die «Goldmedaille» mit den besten Resultaten.

Die dritte beeindruckende Erfolgsmeldung lieferte die Thurgauer Bevölkerung. Wie Gesundheitsförderung Schweiz in einer Untersuchung feststellte, ist der Anteil an übergewichtigen Personen im Thurgau am Kleinsten im Vergleich mit den anderen Kantonen.



### **Regierungspräsidentin**

#### **Monika Knill**

Chefin Departement für  
Erziehung und Kultur

Die Beispiele zeigen, das Sportjahr 2013 war für den Thurgau ein aussergewöhnlich erfolgreiches Jahr. Wir haben allen Grund uns darüber zu freuen. Dies im Wissen, dass die engagierte Sportförderung und Trainings in Schulen und Vereinen nicht immer diese hohe Wertschätzung erfährt, wie sie es verdienen würde. Auf den Erfolgen wollen wir nicht ausruhen. Vielmehr motivieren sie uns, das breite ehrenamtliche Engagement weiterzuführen. Als Kanton können wir dazu beitragen die Rahmenbedingungen zu optimieren. Die Umsetzung erfolgt in den Schulen, den Gemeinden und den Vereinen durch Persönlichkeiten wie Sie, liebe Leserinnen und Leser. Ihr unermüdlicher Einsatz ist im wahrsten Sinn des Wortes «Gold» wert. Deshalb gilt Ihnen allen mein ganz spezieller Dank.

## Sport für alle dank lokalen Bewegungs- und Sportnetzen

Schulen, Vereine, kommerzielle Sportanbieter, Behörden und die Bevölkerung sind am sportlichen Geschehen in einer Gemeinde interessiert. Dabei ist es manchmal schwierig, allen Gruppen gerecht zu werden und optimale Lösungen anzubieten. Mit einem lokalen Bewegungs- und Sportnetz wird genau dies ermöglicht. Die verschiedenen Beteiligten werden zusammengeführt und untereinander vernetzt, damit wertvolle Synergien gebündelt und genutzt werden können. So entsteht ein Mehrwert sowohl für die Bevölkerung als auch für die involvierten Partner! Schliesslich wollen alle dasselbe erreichen: Steigerung der Lebensqualität für alle durch mehr Bewegung und Sport.

### Sportkoordinatoren im Thurgau

Diese Personen sind der Motor und setzen sich für das Sport- und Bewegungsnetz in ihrer Region ein. Sie erarbeiten oder verfügen über ein gutes (Sport-)Netzwerk und sind in der Gemeinde/Region verwurzelt. Die Stellen sind idealerweise der Verwaltung mit entsprechenden Entscheidungskompetenzen angegliedert.

Koordinieren, initiieren und vernetzen von Projekten und Angeboten gehören zu den Hauptaufgaben von Sportkoordinatorinnen und -koordinatoren. Dazu braucht es eine Person, die kontaktfreudig, kommunikativ und verhandlungssicher ist.



### IG Sport Region Arbon

Sportkoordinator: Urs Landolt

Mitglieder: 28, davon 17 Vereine, 3 Einzelmitglieder und 8 öffentliche Körperschaften

[www.sportarbon.ch](http://www.sportarbon.ch)

Die IG Sport Region Arbon war 2013 ohne Präsident, aber nicht führungslos. Ende Februar 2013 ehrte die IG Sport erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, Mannschaften und Vereine sowie einen Sportförderer an der alljährlich stattfindenden Sport-Nacht. Die im Sommer 2012 gebildete Geschäftsstelle funktioniert erstmals ein ganzes Kalenderjahr. Die Abwicklung von Gesuchen und Anfragen kommt mehrheitlich zur IG Sport Region Arbon. Erstmals wurden die Belegungspläne (Dauer- und Einzelbelegungen) auf der Homepage aufgeschaltet. Ebenfalls sind die Hallenordnung und die Tarife einsehbar. – Die Zusammenarbeit mit dem Leiter der Abteilung Freizeit und Sport funktioniert sehr gut.

Belastend ist nach wie vor die Situation um den Bau der neuen Sporthalle Arbon. Leider tauchen immer wieder Probleme auf und die Fertigstellung verzögert sich weiter!

Im Moment ist das neue Parkreglement in Arbon ein Thema – die IG ist hier als Ansprechpartner für die Sportvereine gefordert! Für die Zukunft ist es wichtig, dass ein aktiver Präsident gefunden wird. Ebenso müssen mehr Vereine der Region zur Mitgliedschaft bewogen werden!





Sportlergala 2013

### **Sportnetz Kreuzlingen**

Sportkoordinator: Ruedi Wolfender  
Mitglieder: 70 Sportvereine und Organisationen rund um und in Kreuzlingen sowie die schulischen Einrichtungen  
[www.sportnetz-kreuzlingen.ch](http://www.sportnetz-kreuzlingen.ch)

Das Sportnetz hat 2013 die Kreuzlinger jeden Alters wieder zu Sport aller Art eingeladen: «schweiz.bewegt», «Open Sunday», Schnuppersportwoche und Schulsporttag sind hier wichtige Aktivitäten. Zudem hat das Netzwerk Sportnetz die Aktiven seiner Vereine im Rahmen eines Freiwilligen-Anlasses geehrt. Eine Geste, die regelmässig das grosse Engagement der Ehrenamtlichen in allen Bereichen in den Mittelpunkt stellt und dafür Dankbarkeit ausdrückt. Ein weiterer Höhepunkt für Erfolge, Leistungen und Anerkennung hat die «Sportlergala 2013» in Kreuzlingen mit der Moderation von Lukas Studer (Fernsehen SRF) im März gesetzt. Dieser Anlass bietet dem lokalen Sport eine grosse öffentliche, festliche Plattform und wird immer beliebter.

Ein grosses und wichtiges Projekt, welches das Sportnetz als Vertreterin der Sportinteressierten aktuell in Kreuzlingen vertritt, ist die «neue Schwimmhalle Kreuzlingen». Dieses Zentrumsprojekt von Kreuzlingen wird 2014 an der Urne entschieden. Das Sportnetz Kreuzlingen setzt sich stark dafür ein, um seinen Vereinen noch bessere Bedingungen für Training, Wettkampf und Sporterziehung zu bieten.

### **Sportnetz Unterthurgau**

Sportkoordinator: Hanu Fehr  
Mitglieder: 40 Vereine oder Organisationen  
[www.sportnetz.ch](http://www.sportnetz.ch)

Zwei erfolgreiche Bewegungs-Angebote werden in den Gemeinden Diessenhofen, Basadingen-Schlattingen und Schlatt TG jährlich umgesetzt. Mit dem seit 2008 durchgeführten friedlichen Duell «schweiz.bewegt» wird anfangs Mai die Bevölkerung zu mehr Bewegung animiert. Auf dem Parcours herrscht jeweils reges Treiben. Ob Walking, Jogging oder auf dem Fahrrad, die Teilnehmenden sammelten über 3'500 Stunden Bewegungszeit für ihre Gemeinden.

Mit dem Bewegungsanlass «Open Sunday» für Kinder im Primarschulalter führt das Sportnetz Unterthurgau einen weiteren, sehr erfolgreichen Anlass durch. In den Wintermonaten (November bis April) steht die Sporthalle Letten in Diessenhofen für alle Kinder der 1. bis 6. Klasse jeweils am Sonntagnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr offen. Kostenlos nützen sie das vielfältige Angebot in den drei Hallen und werden von Junior-Coachs (Oberstufenschüler/-innen) bestens betreut.

## Gemeinden unterwegs

**Ca. 185'000 Schweizerinnen und Schweizer nahmen vom 1. bis 8. Mai 2013 an freundschaftlichen Duellen in 185 Gemeinden teil und sammelten gesamthaft über 350'000 Bewegungsstunden.**

Zwischen dem 1. und 8. Mai 2013 duellierten sich 185 Gemeinden, davon 124 aus der Deutschschweiz, 53 aus der Romandie und 8 aus der italienischsprachigen Schweiz. Der freundschaftliche Wettstreit animierte die gesamte Bevölkerung, Bewegungsminuten für ihre Gemeinde zu sammeln. Das Fazit ist auch in diesem Jahr durchwegs positiv: Rund 185'000 Teilnehmende sammelten über 350'000 Bewegungsstunden. Eine Person bewegte sich durchschnittlich 1 Stunde und 53 Minuten. Dies entspricht insgesamt vergleichsweise über 10'000 Fussballpartien zu 90 Minuten mit je 11 Spielern pro Team.

Der Kanton Thurgau verzeichnete eine beachtliche Anzahl an teilnehmenden Gemeinden. 16 Gemeinden organisierten die Bewegungswoche, womit



der Thurgau mit Fribourg der am zweitstärksten vertretene Kanton nach Bern war. Unterschiedlichste Duellvarianten hielten über eine Woche lang die teilnehmenden Gemeinden in Bewegung. Klettern, Bogenschiessen, Joggen und noch vieles mehr, es war für jeden etwas dabei. Für das aktuelle Jahr haben sich bereits wieder über 20 Gemeinden aus dem Thurgau angemeldet.



**Weitere Informationen finden Sie unter**  
[www.schweizbewegt.ch](http://www.schweizbewegt.ch)

## Sportforum 2013 – eine gute Grundlage fürs Berufsleben

**Vier ehemalige Spitzensportler berichteten am Sportforum 2013 im Casino Frauenfeld über ihre Erfahrungen und das, was sie aus dem Sport fürs Berufsleben mitgenommen haben.**

Am Mittwoch, 20. Februar 2013 durfte Regierungspräsidentin Monika Knill über 160 Personen am Sportforum in Frauenfeld begrüßen. Nach einem kurzen Rückblick aufs Sportjahr 2012, der Ehrung von ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern von J+S und der Prämierung vom des Fotowettbewerbs wurde auf das Thema «die Berufskarriere nach der Sportkarriere» eingegangen.

Die vier ehemaligen Spitzensportler, Tom Rüegge (Olympiateilnehmer im Segeln), Ueli Bodenmann (Olympiamedaillengewinner im Rudern), Sascha Heyer (Olympiateilnehmer im Beachvolleyball) und

Thomas Hansmann (Spieler in der Nationalliga A im Volleyball) stellten sich den Gruppen kurz vor und erklärten, wann und wie sie ihre Berufskarriere vorbereitet haben. Sind Erfahrungen aus dem Sport für den Einstieg ins Berufsleben hilfreich oder eher hinderlich? Diese Frage wurde aus Sicht der anwesenden Referenten einstimmig beantwortet: die sportlichen Erfahrungen sind hilfreich. Sport dient als Lebensschule und ist eine Grundlage fürs Berufsleben. Die anwesenden Gäste hatten die Möglichkeit, in den Diskussionen den ehemaligen Spitzensportlern Fragen zu stellen. Nicht zuletzt dank den vier Referenten war das Sportforum 2013 erneut ein Erfolg. Danke!

Monika Knill (links), ehrenamtliche Leiterpersonen mit 20, 30 und 40 Jahren Tätigkeit für J+S und Peter Bär, Chef Sportamt Thurgau







## Sportliche Regierungsrätin läuft am Thurgauer Mannschafts-OL mit

**Am 14. September 2013 lud das Thurgauer Sportamt zum 71. Thurgauer Mannschafts-Orientierungslauf nach Eschlikon ein. Mehrere hundert Sportbegeisterte folgten dem Aufruf und suchten in Gruppen nach den orange-weiss beflaggten Posten.**

Die Läufer konnten zwischen elf verschiedenen Bahnen auswählen, die Michael und Töby Imhof erstellt hatten. Rund 120 Gruppen von zwei bis sechs Personen starteten mit Karte und Kompass auf den Routen, die zwischen zwei und sechs Kilo-

meter lang waren. Diese führten durch Lands- und Hiltenberg und zum Schluss ins Ziel beim Schulhaus Bächelacker im Dorf Eschlikon.

### **Einwandfreie Organisation**

Laufleiter Benjamin Müller von der OL Regio Wil, die den Anlass im Auftrag des Sportamts Thurgau organisiert hatte, zeigte sich mit dem Event zufrieden: «Die Organisation ging dank zuverlässigen Helfern einwandfrei über die Bühne.» Auch die Teilnehmerbilanz sei gut ausgefallen: «Wir konnten vor allem in der Familien-Kategorie viele Läuferin-

nen und Läufer anziehen.» Müller hat sich zudem gefreut, dass die meisten Teams aus jeweils einem OL-Neuling und einem erfahrenen OL-Läufer bestanden haben. So könne diese tolle Sportart den Einsteigern am einfachsten nähergebracht werden. Das Teilnehmerfeld setzte sich – von der 74-jährigen Grossmutter bis zum einjährigen Kleinkind – aus allen Altersklassen zusammen.

### Regierungsrätin Knill findet alle Posten

Auch die Thurgauer Regierungsrätin Monika Knill absolvierte den Mannschafts-OL mit Erfolg. Zusammen mit Kilian Imhof startete sie in der Kategorie «Sie und Er lang» und fand unter Anleitung des ehemaligen Nationalkadertrainers auf der 5,3 Kilometer langen Strecke alle 16 Posten. Imhof wurde zum Thurgauer Sportförderer des Jahres gekürt. Im Rahmen der Preisverleihung zeigte er seinen Sport-Förderer-Geist und lud die anwesende Regierungsratspräsidentin dazu ein, ihn am Thurgauer Mannschafts-OL in den Wald zu begleiten. Dem Angebot kam Knill nach und schien auch sichtlich Spass an der neuen Erfahrung gehabt zu haben.

### Vereinsranking an TV Balterswil

Das kantonale Sportamt prämierte die drei Vereine, Clubs oder Schulen, welche die meisten Mannschaften an den Start brachten, mit Geldpreisen. Der Turnverein Balterswil gewann die mit 500 Franken dotierte Vereinswertung mit 24 gestarteten Teams deutlich.

Urs Schönenberger

### Ranglistenauszug

**Damen lang:** Jenny Wegmüller,  
Lea Keller, Oberstammheim

**Damen kurz:** Sarah Löffel,  
Lena Imhof, Balterswil

**Herren lang:** Esther Meier,  
Franziska Meier, Seuzach

**Herren kurz:** Roger Geiser,  
Manuel Geiser, Tägerwilen

**Girls lang:** Joela Vogel, Silia Vogel, Widnau

**Girls kurz:** Nina Hubmann, Noemi Ott, Märwil

**Boys lang:** Luca Meier, Julian Imhof, Balterswil

**Boys kurz:** Sebastian Seiterle,  
Ramon Oetterli, Frauenfeld

**Familien:** Familie Helfenberger, Tuttwil

**Sie und Er lang:** Marcia Mürner,  
Silas Hutzli, Bronschhofen

**Sie und Er kurz:** Christian Zingg,  
Alexandra Zingg, Buswil



## Ehre, wem Ehre gebührt

### VTS-Ehrung der TG-Nachwuchstrainer 2013

Bereits zum 19. Mal zeichnete die VTS dank der grosszügigen Unterstützung durch die Thurgauer Kantonalbank drei Nachwuchstrainer für ihre Verdienste im Gebiet der Nachwuchsförderung, aus. Die Jury hat im Jahr 2013 folgende Personen zu Nachwuchstrainern des Jahres gekürt:



**André Höhener**  
Eishockey, Weinfelden



**Rudolf Heierli**  
Schiessen, Sulgen



**Roman Keller**  
Korbball, Sitterdorf

### Thurgauer Sportlerwahl 2012

Zum 34. Mal, aber völlig anders als ihre 33 Vorgängerinnen: Die Feier zur Thurgauer Sportlerwahl 2012 im Pentorama war von einem neuen, sportlichen Geist durchtränkt. Moderator Tom Schnegg nahm gleich zu Beginn das Publikum in die Pflicht. Bei einem pflichtschuldigen Klatschen dürfe es an diesem Abend nur bewenden lassen, wer gekommen sei, weil er entweder unermesslich reich – und damit Sport-Sponsor – oder sehr schön sei. Alle anderen müssten für ihre Teilnahme etwas tun. Der aus der Amriswiler Sporthalle bekannte Volleyball-Speaker führte mit Tempo und Witz durch den Abend, brachte das Publikum zum Lachen, Klatschen und gar dazu, in die Tasche zu greifen. Denn von den beiden anwesenden Kategorien-Siegern – Newcomer Kariem Hussein war an diesem Abend verhindert – wurde je etwas Besonderes versteigert. Lisa Mattle aus Bischofszell wird für 500 Franken mit den vier Kunstradfahrerinnen vom RV Sirmach auf den Säntis reisen, eine Dame namens Iris ersteigerte für 350 Franken ein signiertes T-Shirt von Rollstuhlsportler Marcel Hug. Das Geld fliesst in die Juniorenabteilung des RV Sirmach und in die Elitesportschule Kreuzlingen. Das Publikum war mit dem kurzweiligen Abend zufrieden. Und Sportamt-Chef Peter Bär war es mit der Sportlerwahl: «Das Volk hat genau in meinem Sinn entschieden», sagte der Juror und Organisator des Abends erfreut. Er kündigte an, dass die Sportlerwahl 2013 von einem neuen Organisator durchgeführt werde.

## J+S-Jubilare 2013

### 20 Jahre J+S-Leitertätigkeiten

Edwin Flum, Landschlacht  
 Daniel Fritschy, Fruthwilen  
 Roland Füllemann, Bettwiesen  
 Enzo Fusco, Romanshorn  
 Patrick Grob, Amriswil  
 Kurt Iseli, Sitterdorf  
 Achim Knaus, Romanshorn  
 Monika Krattiger, Amriswil  
 Andreas Opprecht, Sulgen  
 Christoph Soppelsa, Märstetten  
 Edith Spinatsch, Buch b. Frauenfeld  
 Fredi Sprenger, Rickenbach b. Wil  
 Matthias Stahel, Berg TG  
 Yvonne Wegmüller, St. Margarethen TG

### 30 Jahre J+S-Leitertätigkeiten

Jörg Bürgisser, Erlen  
 Robert Gisler, Muolen  
 Peter Gall, Aadorf  
 Heiner Knöpfli, Weinfeld  
 Hanspeter Frutiger, Frauenfeld

### 40 Jahre J+S-Leitertätigkeiten

Kurt Aeby, Arbon  
 Matthias Bosshard, Gottlieben  
 Othmar Brühwiler, Oberwangen  
 Walo Diethelm, Romanshorn  
 Elisabeth Menzi, Wallenwil

## Sportförderer 2013

**Innerhalb der Thurgauer Sportlerwahl wird stets auch der Preis als Sportförderer vergeben. Den erhält diesmal die Gymnastik-Gruppe Kreuzlingen, welche nicht nur im Spitzen-, sondern vor allem auch im Breitensport viel Arbeit leistet.**

Immer und immer wieder glänzt die Gymnastikgruppe Kreuzlingen mit Spitzenleistungen. Zuletzt in Heerbrugg an den Schweizer Jugendmeisterschaften. 2013 war sowieso ein ereignisreiches Jahr. Besonders auch, weil in Biel das Eidgenössische Turnfest auf dem Programm stand. Zwei erste, ein zweiter und drei dritte Plätze waren die hervorragende Bilanz. Ende September wurde der Heimvorteil an den Schweizer Meisterschaften genutzt, um das Ergebnis noch zu toppen: drei erste, zwei zweite und ein dritter Rang schauten diesmal heraus.

### Erstmals eine blanke Zehn

Für den Höhepunkt an diesen Titelkämpfen sorgten Julia Jermann und Sara Uhlig (sie gewannen schon am Turnfest) mit Doppelgold. Mit dem Ball gab es die Note 9,79 und ohne Handgerät sogar die 10,0. Diese Höchstnote war eine Premiere für die GG Kreuzlingen. Ob dieser Klasse Darbietungen darf man allerdings die zahlreichen Spitzenergebnisse von anderen Mitgliedern nicht vergessen. Mittlerweile gehen bereits zehn Schweizer-Meister-Titel auf das Konto der Kreuzlingerinnen. Den ersten feierte man schon 1983. Wie lautet das Erfolgsgeheimnis? Präsidentin Isabelle Wepfer muss



nicht lange überlegen: «Den Kern der Gymnastikgruppe bilden 20 Frauen. Sie alle bringen viel Erfahrung und ebenso viel Enthusiasmus mit. Bei uns müssen auch die Hilfsleiterinnen schon früh viel Verantwortung tragen. Das prädestiniert sie dazu, später selber eine Gruppe zu übernehmen.»

### Ein Blick zurück

Mit lediglich sechs Mitgliedern gründete und leitete Ursula Keller 1980 als Spezialriege innerhalb der Damenturngruppe Kreuzlingen eine Gymnastikabteilung. Schon ein Jahr später nahmen bereits zwei Gruppen am mittlerweile traditionellen Schauturnen teil. 1990 zählte die Gymnastikgruppe bereits 110 Turnerinnen, aber erst 1994 wurde sie selbstständig.



Heute gehören 295 Turnerinnen im Alter von 6 bis 50 Jahren der GGK an. Sagenhafte 29 Leiterinnen sind nötig für 12 Leistungsgruppen in Gymnastik und Geräteturnen. «Wir bieten beide Sparten von klein auf an. Mit Ursula Keller als ehemaliger Lehrerin haben wir eine exzellente Fachfrau am Werk. Bei ihr üben stets mindestens

50 Mädchen», sagt Isabelle Wepfer. Warum keine Knaben? Ursula Keller hält fest: «Ich würde gerne Knaben nehmen, aber das geht aus Kapazitätsgründen gar nicht. Und die Buben müssten wir später ja wieder wegschicken, weil wir in den höheren Gruppen nur Mädchen unterrichten.»

### Neuaufnahmen im November

Weil die GGK aus allen Nähten platzt, sind Neuaufnahmen nur einmal pro Jahr möglich. Exakt nach dem Schauturnen, wo auch heuer im November an zwei Tagen insgesamt 2000 Zuschauer in die Halle strömten. «Danach standen die Mädchen Schlange, um sich anzumelden. In dieser untersten Gruppe bieten wir reinen Breitensport an, und die meisten bleiben diesem Hobby zwischen drei bis fünf Jahre treu», weiss Isabelle Wepfer aus eigener Erfahrung. Die Präsidentin freut sich, dass sich der aus lauter Frauen bestehende Vorstand zuletzt erheblich verjüngt hat: «Fünf der sieben Frauen turnen immer noch aktiv an Meisterschaften mit. Logisch, wir wollen wieder Schweizer Meister werden.» Wie viele Trainingsstunden pro Woche bietet eigentlich die GGK an? Nach kurzem Hochrechnen kommt die stattliche Zahl von 35 Stunden zusammen.

### Einmal dabei, immer dabei

Wieso ist die Gymnastikgruppe Kreuzlingen so beliebt? Isabelle Wepfer strahlt: «Wenn man einmal mit dabei ist, dann bleibt man meist für immer dabei.» Die GGK will nicht nur den Breitensport fördern, sondern den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen und Freude an der Bewegung vermitteln. Geehrt wurden die Kreuzlingerinnen am 21. Februar 2014 in Amriswil.

## Schulsport

### Lehrerweiterbildung

Die Teilnehmerzahlen sind im Jahr 2013 leider erneut gesunken. In diesem Jahr zählten die Lehrerweiterbildungskurse insgesamt 174 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. 11 Kurse konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die polysportive Sommerwoche stiess hingegen auf sehr grosses Interesse. Allein während dieser Woche konnten wir 73 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnen. Die Module Hip-Hop-Tanzen und Badminton fanden bei vielen Teilnehmenden grossen Anklang und waren bereits nach kurzer Zeit komplett ausgebucht.

Seit dem Januar 2014 übernimmt die Pädagogische Hochschule Thurgau die Organisation der Lehrerweiterbildungskurse nun auch im Bereich Bewegung und Sport. Das Kursprogramm wird von der Fachgruppe Sport zusammengestellt. Die Organisation der traditionellen Winter- und Sommerwoche bleibt jedoch weiterhin beim Sportamt.

#### Information

Auch in diesem Jahr lockt die polysportive Sommerwoche vom 7. bis 11. Juli 2014 mit spannenden Kursangeboten. Weitere Infos dazu finden Sie ab Mitte April auf [www.sportamt.tg.ch](http://www.sportamt.tg.ch) > Schulsport > Lehrerweiterbildung

### Mittel- und Berufsschulmeisterschaften (MBM)

Schülerinnen und Schüler mit Teams aus Mittel- und Berufsschulen kämpften in den Sportarten Volleyball, Unihockey, Run, Leichtathletik und Futsal um den Titel des Thurgauer Meisters. Damit dies möglich war, haben engagierte Sportlehrpersonen des Vereins sportunterrichtender Lehrpersonen des Kantons Thurgau (VSTG) die Mittel- und Berufsschulmeisterschaften durchgeführt.

#### MBM Volleyball, 17. März 2013 in Arbon

2 Damen-, 3 Herren- und 9 Mixed-Teams

#### Damen

1. Kanti Frauenfeld, Kantonsschule Frauenfeld
2. Semianer, PMS Kreuzlingen

#### Herren

1. Die Schlümpfe, Kantonsschule Frauenfeld
2. Beat's Knechte, Kantonsschule Frauenfeld
3. JBG, PMS Kreuzlingen

#### Mixed

1. Yakari, Kantonsschule Frauenfeld
2. Wickie, Kantonsschule Frauenfeld
3. Nici's Crew, PMS Kreuzlingen



**MBM Unihockey, 2. Juni 2013 in Frauenfeld**

3 Herren-Teams

**Herren**

1. BZA Arbon, BZA Arbon
2. Raphael's Knechte, Kantonsschule Frauenfeld
3. 5 gegen Wil, PMS Kreuzlingen

**MBM Run, 7. September 2013 in Amriswil**

1 Läuferin, 4 Läufer

1. Kantonsschule Kreuzlingen (Zeit 32:35)  
Manuel Geiser
2. Bildungszentrum Frauenfeld (Zeit 34:59)  
Marcel Neuenschwander
3. Bildungszentrum Frauenfeld (Zeit 37:03)  
Robin Niklaus

**MBM Leichtathletik, 19. September 2013  
in Frauenfeld****Damen: Teamwettkampf (4x100m plus die drei  
besten Vierkämpferinnen)**

- |                              |             |
|------------------------------|-------------|
| 1. Kantonsschule Frauenfeld  | 4358 Punkte |
| 2. Kantonsschule Kreuzlingen | 4072 Punkte |

**Herren: Teamwettkampf (4x100 m plus die drei  
besten Vierkämpfer)**

- |                              |             |
|------------------------------|-------------|
| 1. Kantonsschule Kreuzlingen | 5485 Punkte |
| 2. Kantonsschule Frauenfeld  | 5329 Punkte |

**MBM Futsal, 24. November 2013 in Frauenfeld**

12 Teams

**Herren**

1. Alpha-Team, BZA Arbon
2. Yakari, BZA Arbon
3. FC Hublot, BZW Weinfelden







### Thurgauer Schulsporttag 2013

**Rund 1000 Kinder und Jugendliche haben am Mittwoch, 11. September 2013, in Kreuzlingen mit vollem Einsatz um Punkte gekämpft. Im Laufen, Werfen und Springen rangen sie um den Sieg ihrer Mannschaften.**

Es war kühl und windig am Mittwochmorgen. Die Fünft- und Sechstklässler schienen dies aber nicht zu stören. Die Freude über den näher rückenden Wettkampf war deutlich zu spüren. Pünktlich um 8.20 Uhr begannen die Schülerinnen und Schüler mit dem 80-m-Sprint und vielen weiteren Disziplinen. Nach Beendigung des Wettkampfs warteten

die Mannschaften gespannt auf die Rangverkündigung. Die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten nahmen mit strahlenden Gesichtern ihre Medaillen entgegen und trugen diese stolz nach Hause.

Am Nachmittag starteten die Siebt-, Acht- und Neuntklässler mit dem Wettkampf. Die Teams wurden von ihren Mitschülern angespornt und motiviert. Bei den Jugendlichen ging es unter anderem um die Qualifikation zum Internationalen Bodenseeschulcup sowie zum Schweizerischen Schulsporttag, dementsprechend war auch der Kampfgeist sehr stark. Den Wettkampf schlossen alle mit





dem 5x1000m-Lauf ab. Auch hier wurden die Mannschaftskollegen angefeuert und motiviert. Während der Rangverkündigung der 7. Klassen liefen parallel die Wettkämpfe der 8. und 9. Klassen weiter. Kurz vor 19.00 Uhr war die letzte Rangverkündigung vorbei und die Schülerinnen und Schüler konnten auf einen anstrengenden, aber erfolgreichen Tag zurückschauen.

Wir bedanken uns herzlich bei den engagierten Lehrpersonen und Betreuern, welche ihre Schülerinnen und Schüler motivierten, an diesem Anlass teilzunehmen. Ebenso bedanken wir uns für die

perfekte Organisation und Mitarbeit des Sportlehrer-Teams sowie den Schülerinnen und Schülern der PMS Kreuzlingen. Wir hoffen, nächstes Jahr wieder zahlreiche Schulklassen aus dem ganzen Kanton Thurgau in Kreuzlingen anzutreffen.

## Schweizerischer Schulsporttag 2013

### Aadorfer Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für den Schweizerischen Schulsporttag 2013.

Unser Abenteuer startete bereits am Dienstagmittag am Bahnhof in Aadorf. Um 16.00 Uhr kamen wir in der Jugendherberge in Bern an und waren über die schöne Einrichtung der Jugendherberge erstaunt. Nachdem wir unsere Zimmer eingerichtet hatten, machten wir uns auf zum Rundgang durch die Hauptstadt. Wir besichtigten den berühmten Bärengraben, das Bundeshaus mit dem Bundesplatz und den Zytgloggeturm. Das Wetter war traumhaft schön und warm. Nach dem Ausgang kehrten wir in die Jugendherberge zurück und machten uns bereit, ins Bett zu gehen. Es lag wohl an der Nervosität, dass es eine kurze Nacht wurde.

Am nächsten Morgen wurden wir viel zu früh, um 06.30 Uhr, geweckt. Wir frühstückten, packten unsere Sachen und liefen in Richtung Hauptbahnhof in Bern. Um 08.11 Uhr stiegen wir in den Zug nach Lyss. Dort wurden wir von Michael Krucker vom Sportamt Thurgau empfangen. Gemeinsam begaben wir uns dann aufs Wettkampfgelände.

Dort angekommen, mussten die Mädchen sofort zur Anmeldung antraben. Die Knaben starteten erst eine Stunde später als die Mädchen und konnten es so etwas ruhiger angehen.

Nach dem Einschiessen starteten die Inlinerinnen, die dann den Batch an die Strassenläuferinnen weitergaben. Nach dieser Etappe waren die Bikerinnen an der Reihe. Sie gaben ihren Batch den Schwimmerinnen weiter. Zum Schluss mussten die Biathlon-Läuferinnen rennen und schiessen.

Pro Fehlschuss musste die ganze Gruppe mit einem Gummiband zusammengebunden 20 Meter rennen.

Als alle Bikerinnen zu ihrer Etappe gestartet waren, legten die Knaben mit den Inlinern los. Es war die gleiche Reihenfolge wie bei den Mädchen. Das Ergebnis fiel leider nicht so aus, wie wir uns das vorgestellt hatten, aber wir hatten sehr viel Spass und Freude. Nach dem Wettkampf entspannten wir uns in der Badi und zum Dessert gab es noch ein kurzes Konzert von Luca Hänni. Schliesslich kehrten wir sehr erschöpft nach Aadorf zurück. Es waren zwei sehr schöne Tage.

---

Alessio Russo und Janick Müller, 3. Sek Aadorf

---



## Schweizerischer Schulsporttag 2013 Rangliste Thurgauer Teams

### Badminton

**16. Rang** Weitsicht Märstetten

### Basketball Knaben

**3. Rang** Auen Frauenfeld

### Geräteturnen

**18. Rang** Weitsicht Märstetten

### Handball Knaben

**11. Rang** Reckholder Romanshorn

### Handball Mädchen

**8. Rang** Reckholder Romanshorn

### Leichtathletik Knaben

**8. Rang** Steckborn

### Leichtathletik Knaben

**23. Rang** Egelmoos Amriswil

### Leichtathletik Mädchen

**14. Rang** Weitsicht Märstetten

### Leichtathletik Mädchen

**16. Rang** Grenzstrasse Amriswil

### Leichtathletik Mixed

**20. Rang** Wigoltingen

### Orientierungslauf Knaben

**18. Rang** Fischingen

### Orientierungslauf Knaben

**35. Rang** Hüttwilen

### Orientierungslauf Mädchen

**17. Rang** Alterswilen

### Orientierungslauf Mädchen

**24. Rang** Hüttwilen

### Polysportive Stafette Knaben

**20. Rang** Aadorf

### Polysportive Stafette Mädchen

**12. Rang** Aadorf

### Unihockey Knaben

**12. Rang** Steckborn

### Unihockey Mädchen

**14. Rang** Weitsicht Märstetten

### Volleyball Knaben

**9. Rang** Bischofszell

### Volleyball Mädchen

**17. Rang** Weinfelden





### **Internationaler Bodenseeschulcup 2013 in Frauenfeld**

**Am 27. September 2013 war das Sportamt  
Organisator für den Internationalen Boden-  
seeschulcup in Frauenfeld.**

Die teilnehmenden Schulen aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern, Vorarlberg, aus dem Kanton SG und dem Kanton Thurgau kämpften um den Titel als bestes Team in den Disziplinen Leichtathletik und Handball. 310 Schülerinnen und







Schüler inklusive Betreuungspersonen waren am Donnerstagabend angereist und haben sich in Frauenfeld verpflegt. Danach ging es direkt in die Zivilschutzunterkünfte für die Übernachtungen und da begann die Probe der Belastbarkeit der verantwortlichen Personen. 40 Schüler mehr als angemeldet standen am Abend bei den Unterkünften. Dank der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz konnten diese Teams auch in mehreren Garderoben übernachten. Einige wollten sogar unter freiem Himmel schlafen und durften dies auch.

Das tolle Wettkampfwetter, welches vorausgesagt wurde, traf am Wettkampftag ein. Motivierte und erfahrene Kampfrichter vom Leichtathletikclub Frauenfeld haben ab 07.00 Uhr die Sportanlage Kleine Allmend eingerichtet. Über 320 Schülerinnen und Schüler haben nach der offiziellen Begrüßung durch Regierungsrätin Monika Knill

um beste Resultate gekämpft und wurden mit idealen Bedingungen belohnt. Die Handballwettkämpfe haben in der Armeesporthalle stattgefunden und auch dort wurde eifrig um Punkte gekämpft. Die Schülerinnen und Schüler durften müde und erschöpft auf einen gelungenen Wettkampf zurückblicken.



# Jugend+Sport





## Jugendsportcamps 2013

**In verschiedenen Sportarten wurden J+S-Lager, die sogenannten Jugendsportcamps durchgeführt. Diese fanden jeweils in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Weihnachtsferien statt.**

Die Camps wurden von anerkannten und erfahrenen J+S-Leiterinnen und -Leitern begleitet. Im Zentrum standen vielfältige sportliche Erfahrungen, aber auch das ganzheitliche Lagerleben mit Rahmenaktivitäten kam nicht zu kurz. Die Kinder und Jugendlichen lernten Gleichgesinnte kennen und erlebten unvergessliche Momente.

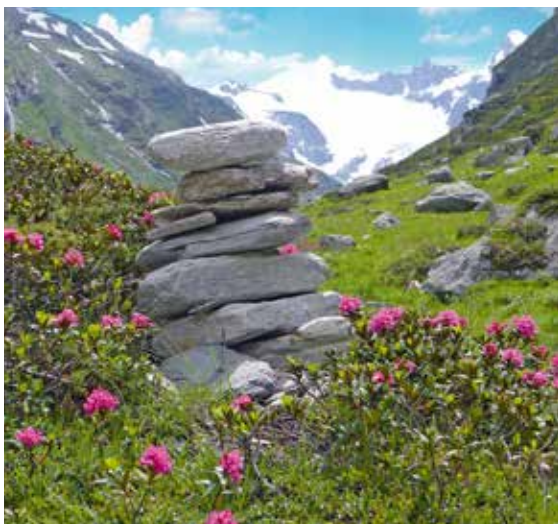


Sportart	Ort	Datum	Mädchen	Knaben	Total
Schneesport	Elm	27.01. – 02.02.2013	16	23	39
Schneesport	Valbella	27.01. – 02.02.2013	17	25	42
Schneesport	Davos	01.04. – 06.04.2013	34	18	52
Polysport	Tenero	07.04. – 13.04.2013	12	12	24
Bergsteigen	Vals	07.07. – 13.07.2013	2	10	12
Unihockey	Frutigen	13.07. – 19.07.2013	3	23	26
Wassersport	Arbon	14.07. – 20.07.2013	18	11	29
Segelfliegen	Amlikon	15.07. – 19.07.2013	2	6	8
Fussball	Tenero	21.07. – 27.07.2013	6	17	23
Snowboard	Churwalden	26.12. – 31.12.2013	7	22	29
Schneesport	Lenzerheide	26.12. – 31.12.2013	16	32	48



## Jugendsportcamp Bergsteigen

**In Zusammenarbeit mit der SAC Jugend Bodan organisierten wir letztes Jahr wieder ein Bergsport-Camp. Die Tagesberichte der Jugendlichen und folgende Fotos geben genügend Eindruck über die Erlebnisse der Jugendlichen und Leiterpersonen.**



### **Sonntag, 7. Juli 2013**

Am Sonntag mussten wir natürlich als Erstes anreisen. Als wir ungefähr um 15.30 Uhr in der Hütte waren, kannte man sich schon besser. Ich persönlich fand es wieder einmal spannend, neue Leute kennen zu lernen. Gegen Abend absolvierten wir dann noch unsere erste Kletterei am Hüttenfelsen. Zum Nacht gab es dann einen Mascarpone-Heidelbeer-Risotto, der eigentlich eine 5-Stern-Bewertung verdient hätte. Nach dem Nacht war der Tag dann auch schon vorbei und damit auch mein Bericht.

---

Andrea Däppen

---



### Montag, 8. Juli 2013

Es gab um 07.00 Uhr Frühstück, zu welchem, wie immer, alle pünktlich (!) erschienen. Schliesslich durften wir ja auch «ausschlafen». Danach bereiteten wir uns auf die nächsten Tage vor, indem wir neben der Hütte diverse Sachen lernten und verfestigten, wie die Seilverkürzung, Abseilen, Fädeln und so weiter. Nachdem wir unseren Lunch zu Mittag gegessen hatten, gingen wir zum Klettergarten, der direkt über der Länta-Hütte liegt. Die einen kletterten eine Mehrseillänge, die anderen machten Einseillängen, so konnten wir unter anderem das vorher gelernte Fädeln üben. Um ca. 16.00 Uhr hat es angefangen zu regnen, worauf wir entschieden haben, das Zerfreilahorn erst am Mittwoch zu besteigen. Die Steigeisen passten wir aber schon an diesem Abend an die Schuhe an. Zum Abendessen gab es wie immer ein 4-Gang-Menu. An dem Abend gab es Kartoffelstock mit einem Stück Schweinefleisch an Fleischsauce. Nachtruhe war wie üblich um 22.00 Uhr.

---

Tim Brändle

---



### Dienstag, 9. Juli 2013

Das Wetter drohte uns mit Petrus' Zorn und Tränen und so änderten wir unseren Tagesplan. Anstatt einer Klettertour aufs (original!) Zerfreilahorn übten wir auf dem nicht mehr vorhandenen Gletscher Spaltenrettungen ohne Spalten. Zuvor galt es Ski zu fahren ohne Ski und die eigene Seilschaft auf Herz und Gstädtli zu prüfen. Trotz nassen Füßen war es ein riesiger Spass. Wie gewohnt wurden wir am Abend von Thomas, dem Hüttenwart, mit einem 4-Gang-Menu verwöhnt. Der legendäre Löffeli-Jass durfte natürlich als Tagesabschluss auch nicht fehlen und schlussendlich war schon wieder Bett-Zeit.

---

Florian Wohlwend

---





### Mittwoch, 10. Juli 2013

Heute stand nun definitiv das Zerfreilahorn auf dem Programm. Hanu Fehr vom Sportamt Thurgau begleitete uns mit seinem Hund Wilson bis an den Einstieg in den Südgrat. Hier teilten wir uns in fünf Seilschaften auf und los gings. Leider machte zwischendurch das Wetter etwas schlapp, will heissen, dunkle Wolken zogen auf! Wir gaben somit etwas mehr Gas und schafften alle den Gipfel. Wie lange wird der Südgipfel noch so aussehen? Wird bald die Spitze abbrechen? Schön brav am kurzen Seil gings dann wieder runter. Während dem Abstieg gab es eine Rast an einem Bergseelein. Die beiden Leiter Dani und Andreas gingen mit zwei weiteren Jungs baden, d. h. vier Personen. Mit dem Versprechen eines zusätzlichen Desserts gingen dann doch nochmals drei Jungs ins kalte Wasser ...

---

Reto Mayer



### Donnerstag, 11. Juli 2013

Tag der Erholung: Erfreulicherweise frühstückten wir erst um 8.00 Uhr, wobei die Hälfte der Gruppe verspätet auftauchte. Um 9.00 Uhr gab es noch einen kleinen Theorieteil, danach begaben wir uns zum Klettergarten nahe der Länta-Hütte. Dort kletterten wir in Zweierteams verschiedene Routen und Schwierigkeitsgrade. Unser Mittagessen, sofern man überhaupt noch etwas hatte, genossen wir an den Tischen vor der Hütte. Am Nachmittag kletterten wir in 3er-Seilschaften den JO-Weg, welcher drei Seillängen betrug. Die einzelnen Stände waren ein «bisschen» alt, aber sie hielten unser Gewicht aus! Gemäss Plan sollten wir uns beim letzten Stand 45 m überhängend abseilen. Bei einer Seillänge von 50 m erwies sich das als ziemlich knapp, aber das Versuchskaninchen «überlebte» und so genossen wir die luftige Höhe. Das Abendessen vom Hüttenwart und seinen Helferinnen war wie immer phänomenal. Danach gingen wir «früh» ins Bett, um genügend Schlaf zu kriegen.

---

Petra Witzig



### Freitag, 12. Juli 2013

3:45 Uhr, der Wecker klingelt. Verschlafen setzen sich die Teilnehmer der JO Bodan an die Tische und essen zu Morgen. 4:21 Uhr? Abmarschzeit war doch um 4:15 abgemacht! Mit Verspätung ging's dann Richtung Rheinwaldhorn. Im Dunkeln und mit Stirnlampen und schweren Tagesrucksäcken ausgerüstet gings auf den 1½-stündigen Weg Richtung Gletscher. Unten angekommen, werden Steigeisen montiert und das Seil an den Klettergürtel gebunden. Zu 3er- und 4er-Seilschaften geseilt ging's an den mehrstündigen Aufstieg. Der Gletscherschnee noch gefroren und die Bergspitzen von der Sonne rot beleuchtet. Erst 10 Minuten gelaufen kommt der letzten Seilschaft ein Pickel entgegengeschossen. Mit (allen) Pickel ging's nach dem Zwischenfall weiter dem Gipfel entgegen. Oben angekommen, wird zu Mittag gegessen und die Aussicht genossen. Auch ein Gipfelfoto durfte nicht fehlen. Nach der Stärkung gings wieder zum Sattel des Rheinwaldhorns, wo sich zwei Teilnehmer trennen mussten und zur Hütte abstiegen. Der Rest ging via einen Grat weitere kleine Hörner besteigen (Anm. Lager-CEO: «Güferhorn»). Am Abend waren alle spürbar müde (keine Löffelspiele, kein Trinkspiel, keine Motivation zum Klettern) nur faules Rumliegen. So ging der Abend mit Nachtessen schnell vorbei und Nachtruhe war äusserst früh und pünktlich.

---

Janic Ilg

---

### Samstag, 13. Juli 2013

Am Morgen gab es noch einen Postenlauf zu verschiedenen alpinechnischen Sachen. Danach war Abmarsch Richtung Zerfreila, wo wir um die Mittagszeit ankamen. Wir danken dem Sportamt Thurgau und den beiden SAC-Sektionen Bodan und Thurgau herzlich für dieses super Bergsteigerlager. Ein grosser Dank geht an die beiden J+S-Leiter und JO-Chefs Dani Höpli und Andreas Schweizer sowie unserem Leiteraspiranten Sebastian Schweizer!

---

Marco Mayer

---



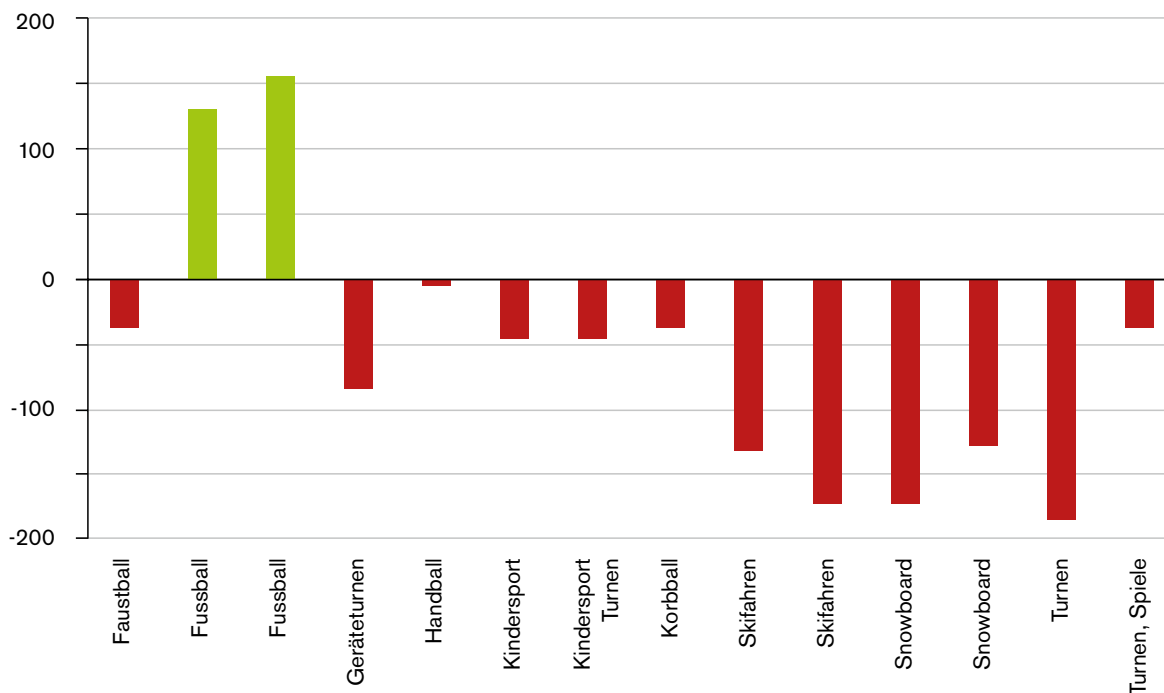
## J+S-Kaderbildung

Das Sportamt Thurgau organisierte im Berichtsjahr 68 Kaderbildungskurse. Davon waren 14 Vor- und Grundausbildungen, 33 Weiterbildungen, 11 Coach-Aus- und Fortbildungen, 9 Kindersport-Aus- und Weiterbildungen sowie ein Wiedereinstiegsmodul. Diese Kurse wurden von 610 Frauen und 876 Männern, also insgesamt 1'486 Teilnehmenden besucht.

### Kanton fördert Leiterpersonen

Jugend+Sport-Leiterpersonen lösen nach erfolgreich absolvierter Grundausbildung Subventionen vom Bund aus. Bereits vorher fördert der Kanton Thurgau ihre Grundausbildung, indem wir die Ausbildung finanziell unterstützen. Diese Grafik stellt unsere 14 Grundausbildungen dar, mit den Kosten pro Teilnehmenden, welche der Kanton übernimmt oder einnimmt.

Kosten pro Teilnehmer







## Von Skepsis bis zu heller Begeisterung

### **Auszug aus dem Jahresbericht 2013 der Nachwuchs-Abteilung der Thurgauer Armbrustschützen.**

«Weiterhin führen im Thurgau drei Sektionen den Nachwuchskurs nach J+S durch. Berg (ein J+S-Leiter), Bürglen (fünf J+S-Leiter), Neuwil (5 J+S-Leiter). Ich konnte ausserdem meine Ausbildung zum J+S-Experten abschliessen und hatte dabei das Vergnügen, auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem TASV im Kurs zu haben. Ich will wiederum betonen, dass ich anfänglich ein grosser Skeptiker dieses Ausbildungsweges war und inzwischen bin ich hell begeistert darüber, was uns hier an Unterstützung angeboten wird, die vorhandene Sportplattform und die Akzeptanz im Volk

sind gigantisch. Wer so einen Kurs besuchen darf, wird feststellen, dass es nicht nur dem Verein Nutzen bringt, sondern ihm selbst mindestens zum gleichen Teil! Ich kann allen nur wärmstens empfehlen mitzumachen und zu profitieren. Ich wünsche mir, dass jeder Verein im Thurgau das Know-how für seine Nachwuchsabteilung nutzen kann. Dieser Zeitaufwand lohnt sich auf jeden Fall! Gehen wir gemeinsam vorwärts, ich freue mich auf jeden Kursteilnehmer. Die Stimmung und die Rückmeldungen, die ich bisher an den Kursen erleben durfte, waren einfach fabelhaft!»

---

Bruno Inauen, Nachwuchsobmann  
Thurgauer Armbrustschützenverband

---

## J+S-Angebote

Das Sportamt Thurgau rechnete im Jahr 2013 842 J+S-Angebote ab, welche von Vereinen, Schulen und Jugendorganisationen aus dem Kanton Thurgau angemeldet wurden. Insgesamt wurden 1'715 J+S-Kurse und -Lager bearbeitet, an denen 26'837 Kinder und Jugendliche teilnahmen und in denen 5'079 J+S-Leiterpersonen unterrichteten. Die Sportvereine, Schulen und Jugendorganisationen erhielten für die Ausbildung der Jugendlichen insgesamt Fr. 1'758'626.-. Das sind Fr. 153'858.- mehr als im letzten Jahr. Turnen erreichte mit Fr. 100'265.- deutlich mehr Entschädigung. Der Zusammenhang liegt hier beim Verlust der J+S-Kids-Kurse von Fr. 105'378.-. J+S-Kids wurde mit dem neuen Sportförderungsgesetz durch die Zielgruppe Kindersport abgelöst. Im Berichtsjahr wurden jedoch noch bis Ende März J+S-Kids-Kurse abgerechnet. Die Zunahme der Entschädigung in der Sportart Turnen hängt damit zusammen, dass ehemalige Kids-Angebote (Allround) nun im Turnen als Kindersport-Kurse angeboten werden. Einen Rückgang von Fr. 66'187.- musste die Sportart Fussball verzeichnen. Es sind 50 Kurse mit 720 Teilnehmenden weniger abgerechnet worden. Eine deutliche Steigerung erreichten die Schulen mit ihren Schneesport- und polysportiven Lagern. Einige mehr als im Vorjahr wurden abgerechnet. Somit macht sich die neue Entschädigung von Fr. 7.60 pro Tag und Teilnehmer (früher Fr. 3.33) seit der Einführung des neuen Sportförderungsgesetz bemerkbar.

### Neues Sportförderungsgesetz

Bereits im letztjährigen Bericht haben wir die Änderungen mit dem neuen Sportförderungsgesetz erwähnt. Nachstehend nochmals die wichtigsten zwei Punkte, welche bei der J+S-Jugendausbildung seit dem 1. Oktober 2012 geändert haben und bereits ihre Auswirkungen in unserem Bericht haben.

**Zielgruppen:** Neu sind gesetzlich zwei Zielgruppen verankert. Der Kindersport für Angebote mit 5- bis 10-Jährigen und der Jugendsport, welcher Angebote mit 10- bis 20-Jährigen abdeckt.

**Entschädigungsmodell:** In Kursen wird ein Grundbeitrag von Fr. 100.- und eine Entschädigung der geleisteten Teilnehmerstunden von Fr. 1.30 pro Stunde geleistet. In Lagern der Jugendverbände und Schulen wird pro Tag und Teilnehmer Fr. 7.60 ausbezahlt.

### Jugend+Sport auf den Punkt gebracht

Der STV-Basadingen brachte den Leserinnen und Lesern in der Oktober-Ausgabe 2013 seiner Vereinszeitschrift «Sprinter» Jugend+Sport näher. Vielen Dank für diesen Beitrag.

### Was?

J+S ist das nationale Sportförderungswerk des Bundes für Kinder und Jugendliche von 5 bis 20 Jahren. Angeboten werden mehr als 70 Sportarten und Disziplinen und jährlich besuchen rund

700'000 Kinder und Jugendliche einen oder mehrere solche Kurse oder Lager. Auch der STV Basadingen nutzt dieses Angebot des Bundes und meldet regelmässig Kurse für Kinder und Jugendliche in der Sportart «Turnen» an.

#### Wie?

Damit diese Angebote und Kurse allerdings gemeldet werden können, müssen die Leiterinnen und Leiter zuerst eine 6-tägige Grundausbildung absolvieren. Diese Leiterkurse sind sportartenspezifisch und führen in die allgemeinen Themen der Leitertätigkeit ein. Die Leitenden müssen anschliessend alle zwei Jahre mindestens ein Modul besuchen, damit die Anerkennung wieder um zwei Jahre verlängert wird. So kann garantiert werden, dass die Kinder und Jugendlichen in der Turnhalle Basadingen durch pflichtbewusste und bestens ausgebildete Leiterpersonen betreut werden.

#### Warum?

Dem STV Basadingen ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen abwechslungsreiche und vielseitige Trainings anbieten zu können. Die Jungs und Mädchen können erste Erfahrungen an Geräten, in der Leichtathletik und der Gymnastik sammeln und auch verschiedene Ballsportarten werden ausprobiert und erlernt. Nebenbei wird die Koordination gefördert und mit vielen Spielen werden die abwechslungsreichen Turnstunden ergänzt und dabei wird viel gelacht.

#### Wer?

Im STV Basadingen verfügen vier Leiterpersonen über eine anerkannte J+S-Ausbildung.

#### Weiter?

Die strahlenden Gesichter, die leuchtenden Augen, die Freude an der Bewegung und das Lachen der Kinder und Jugendlichen gibt dem gesamten Leiterteam Woche für Woche die Motivation, Zeit für unsere Jugend zu investieren.

Herzlichen Dank an J+S und herzlichen Dank an die Leiterinnen und Leiter des STV Basadingen.

---

Für den STV, Corinne Schmid

---



## Kurse und Lager der einzelnen Sportarten

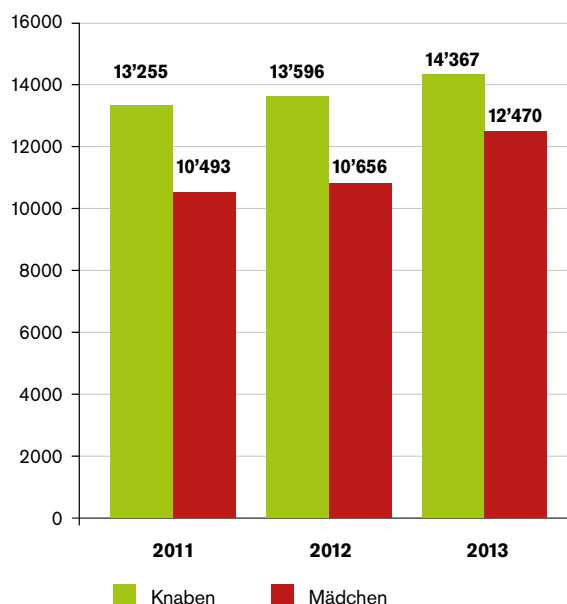
Sportart	Jugend- sportlager	Lager gemischt	Kinder- sportlager	Knaben	Mädchen	Total TN	Leitende	TN Grund- kurse	TN Fort- bildungen
Armbrust	7	0	0	24	11	35	28		
Badminton	14	3	0	95	51	146	37		
Basketball	10	0	1	86	14	100	22		
Bergsteigen	1	1	0	11	8	19	13		
Curling	1	0	0	5	0	5	4		
Eishockey	31	0	7	369	30	399	131		
Eiskunstlauf	15	3	1	4	99	103	29		
Faustball	17	1	0	105	25	130	40	17	
Fechten	2	0	0	12	10	22	16		
Fussball	241	11	15	2'644	261	2'905	340	64	220
Geräteturnen	76	10	19	241	1'120	1'361	299	32	49
Gewehr	31	2	0	158	27	185	76		
Golf	9	5	0	41	15	56	38		
Gymnastik und Tanz	84	9	14	177	1'013	1'190	133		
Handball	67	4	3	487	276	763	122	27	
Hornussen	1	0	0	5	3	8	3		
Ju-Jitsu	9	1	2	49	32	81	32		
Judo	22	12	2	241	71	312	56		
Kanusport	8	0	2	35	18	53	30		
Karate	28	13	22	475	270	745	146		
Kids	0	0	107	715	962	1'677	217	40	122
Korbball	18	0	0	37	97	134	32	15	
Kunstturnen	0	1	12	5	70	75	22		
Lagersport/Trekking	41	54	6	1'475	1'320	2'795	486		41
Leichtathletik	31	6	4	253	285	538	144		22
Nationalturnen	1	1	0	36	0	36	4		
Orientierungslauf	6	2	0	20	22	42	48		24
Polysportive Lager Winter/Sommer	95	3	0	1'819	1'562	3'381	327		
Radsport	17	3	1	137	29	166	67		
Reiten	17	2	0	8	96	104	45		24
Rettungsschwimmen	10	1	0	34	63	97	49		
Ringern	2	1	0	8	4	12	5		
Rock'n'Roll	3	0	0	8	23	31	6		
Rudern	5	0	0	27	0	27	22		
Schwimmen	23	7	3	86	117	203	55		20
Schwingen	6	4	0	107	0	107	65		
Segeln	21	6	0	91	30	121	101		
Skifahren	6	2	0	134	131	265	22	43	103
Skitouren	1	0	0	6	11	17	3		
Snowboard	1	0	0	12	12	24	2	19	79
Sportklettern	1	0	0	5	1	6	3		
Tanzsport	27	0	0	100	204	304	27		
Tennis	277	28	12	981	351	1'332	367		14
Tischtennis	6	2	0	77	6	83	14		
Turnen	327	39	108	2'423	3'240	5'663	1'173	54	75
Unihockey	36	0	4	334	69	403	66		
Volleyball	53	1	1	118	362	480	91		
Voltigieren	2	5	0	3	45	48	10		
Wasserball	8	1	0	44	4	48	11		
<b>Total</b>	<b>1'715</b>	<b>244</b>	<b>346</b>	<b>14'367</b>	<b>12'470</b>	<b>26'837</b>	<b>5'079</b>	<b>311</b>	<b>793</b>

## Differenzvergleich der einzelnen Sportarten in CHF

Sportart	2011	2012	2013	Differenz 2012/2013
Armbrust	0	0	2'383	2'383
Badminton	9'577	8'819	7'738	-1'081
Basketball	8'534	10'644	9'473	-1'171
Bergsteigen	7'123	0	5'884	5'884
Curling	227	227	227	0
Eishockey	69'916	61'982	77'632	15'650
Eiskunstlauf	6'998	8'043	8'770	727
Faustball	14'552	15'085	18'384	3'299
Fechten	1'362	0	1'362	1'362
Fussball	329'947	395'709	329'522	-66'187
Geräteturnen	50'259	82'855	107'409	24'554
Gewehr	9'471	10'286	11'699	1'413
Golf	1'118	3'224	5'109	1'885
Gymnastik und Tanz	18'109	32'167	45'423	13'256
Handball	72'176	75'525	75'780	255
Hornussen	1'386	728	638	-90
Inlinehockey	792	607	0	-607
Judo	13'775	14'020	21'491	7'471
Ju-Jitsu	4'649	6'080	7'429	1'349
Kanusport	7'923	14'683	14'967	284
Karate	21'922	38'039	35'850	-2'189
Kids	258'597	177'600	72'222	-105'378
Korball	4'846	5'686	10'060	4'374
Kunstturnen	0	660	3'852	3'192
Lagersport/Trekking	103'989	113'423	146'116	32'693
Leichtathletik	42'243	36'167	45'046	8'879
Moutainbike	679	0	0	0
Nationalturnen	1'016	1'125	1'858	733
Orientierungslauf	3'258	3'622	4'494	872
Polysportive Lager Winter/Sommer	71'606	68'341	117'120	48'779
Radsport	13'132	11'859	21'685	9'826
Reiten	10'203	8'635	6'622	-2'013
Rettungsschwimmen	4'629	5'496	5'474	-22
Ringen	2'984	2'368	2'272	-96
Rock'n'Roll	1'925	2'096	1'360	-736
Rudern	5'466	3'381	6'018	2'637
Schwimmen	24'994	35'429	34'628	-802
Schwingen	10'814	6'496	15'160	8'664
Segeln	9'830	12'233	13'386	1'153
Skifahren	7'910	4'135	9'602	5'467
Skitouren	0	810	3'311	2'501
Snowboard	1'982	1'683	1'004	-679
Sportklettern	867	0	170	170
Speedskating (Rollsport)	0	136	0	-136
Tanzsport	8'263	7'699	12'568	4'869
Tennis	57'157	56'566	77'221	20'655
Tischtennis	4'446	5'673	5'083	-590
Turnen	178'654	164'749	265'014	100'265
Unihockey	53'932	49'757	46'429	-3'328
Volleyball	29'333	31'484	31'585	101
Voltigieren	4'983	3'485	4'556	1'071
Wasserball	6'205	5'250	7'539	2'289

## Vergleich Mädchen und Knaben in J+S-Angeboten

	2011	2012	2013
Knaben	13'255	13'596	14'367
Mädchen	10'493	10'656	12'470



## J+S-Nachwuchsförderung

Jugend+Sport fördert talentierte Nachwuchssportler. Gemeinsam mit Swiss Olympic und dem Bund unterstützt J+S die nachhaltige, qualitativ hochstehende und leistungsorientierte Nachwuchsförderung in den Verbänden. Mit der J+S-Nachwuchsförderung werden J+S-Angebote unterstützt, die auf einem bewilligten Förderkonzept eines nationalen Sportverbandes basieren.

Das BASPO erarbeitet zusammen mit Swiss Olympic Richtlinien über die Inhalte der Förderkonzepte. Es genehmigt die Förderkonzepte und legt die Maximalzahl der zur Beitragsgewährung anrechenbaren Stunden pro Talent fest. Die Kurse in der J+S-Nachwuchsförderung können dann in Abhängigkeit der Qualifikation der leitenden J+S-Nachwuchstrainerinnen und -trainer, der Förderstufe der betreuten Talente und des betreuten Trainingsumfangs von erhöhten Beiträgen profitieren. Die im Folgenden aufgeführten Organisationen erfüllen die Anforderungen und erhalten





### Organisationen, die der Bund unterstützt:

Sportart	Organisation
Eishockey	Kantonal TG/SH Eishockeyverband Pikes EHC Oberthurgau
Karate	Karatecenter Reto Kern
Leichtathletik	Thurgauer Leichtathletikverband Nationale Elitesportschule Thurgau
Orientierungslauf	Regionaler OLV-Verband NOS
Tennis	Nationale Elitesportschule Thurgau
Volleyball	Swiss Volley Talent School Amriswil

Bundesbeiträge für ihre Trainings mit Nachwuchsathleten. Seit Oktober 2012 werden die Sportverbände in der Nachwuchsförderung pauschal subventioniert. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Pauschalbeiträge noch nicht bekannt. Die Höhe der Beiträge werden auf der Internetseite des Sportamts Thurgau publiziert.



## Swisslos Sportfonds

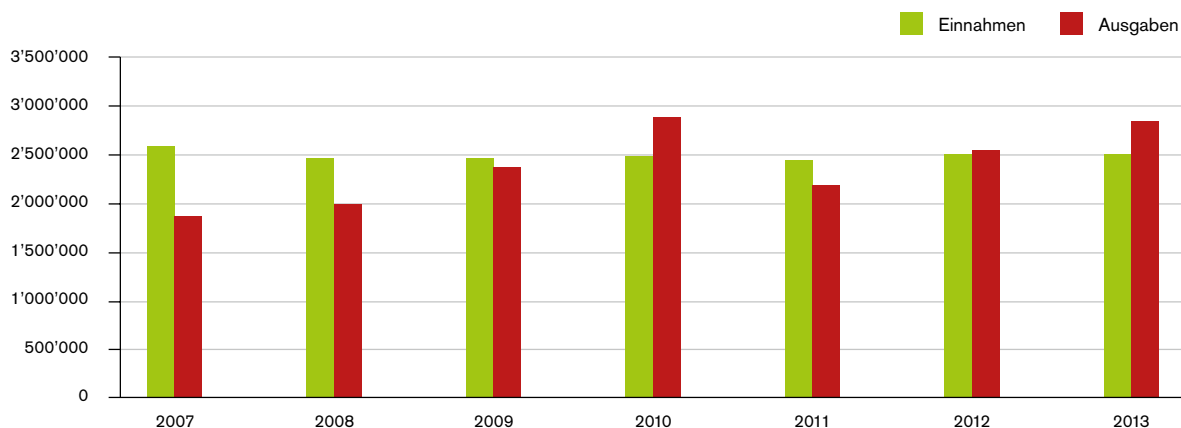
### Übersicht Geschäfte 2013

	Anzahl Geschäfte	Betrag in Fr.
<b>Gewinnanteil Sportfonds Thurgau</b>	<b>1</b>	<b>2'460'295.35</b>
Verbandsbeiträge	57	942'000.00
Projekte	28	416'022.90
Sportlerförderung	77	173'900.00
Vereinsbeiträge	5	5'120.00
Erfolgsbeiträge an TG Sportler/-innen	99	131'100.00
Aufstiege in NLA und NLB	7	19'000.00
Anlässe	68	349'254.95
TG Ausdaueranlass	35	28'680.00
Bauten und Anlagen	26	627'500.00
Material	15	95'000.00
Kommission/Sportlerehrung	9	50'643.50
<b>Total Sportfonds-Beiträge 2013</b>	<b>427</b>	<b>2'838'221.35</b>

Stand 19.02.2014

### Einnahmen und Ausgaben Vergleich 2007 bis 2013

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Einnahmen	2'589'245.-	2'451'134.-	2'471'194.-	2'483'735.-	2'436'195.-	2'495'174.-	2'498'582.-
Total Ausgaben	1'855'136.-	1'993'541.-	2'369'679.-	2'893'510.-	2'190'691.-	2'550'032.-	2'838'221.-



## Sportanlagen

### Die neue Eiskunsthalle in Wil – ein grosses Projekt über die Kantonsgrenzen hinaus

Das Thurgauer Sportanlagenkonzept ist im kantonalen Richtplan ersichtlich (5.3 Sportstätten). Der Richtplan berücksichtigt auch die nahen Zentren in den umliegenden Kantonen. Das Sportanlagenkonzept sieht im Kanton Thurgau fünf Sportzentren vor: Frauenfeld, Weinfelden, Kreuzlingen, Oberthurgau und Südthurgau. Diese Zentren sollen über ein aktuelles, vollständiges Angebot an Sportanlagen verfügen.

In den Zentren Oberthurgau und Südthurgau verteilen sich die Sportanlagen naturgemäss auf verschiedene Gemeinden. Zur vollständigen Umsetzung des Konzeptes fehlt im Südthurgau eine Eissporthalle. Eine solche Anlage ist in Wil realisiert worden. Dies ist aus sportlicher, wirtschaftlicher, verkehrstechnischer und ökonomischer Sicht der richtige Standort. Eine solche Halle kann in einer Südthurgauer Gemeinde kaum erstellt werden. Somit leistet die Stadt Wil mit der Eishalle einen Beitrag an ein vollständig ausgerüstetes Sportzentrum Südthurgau.



Auf 1800 m<sup>2</sup> lädt die Eishalle Bergholz Kinder, Jugendliche und Erwachsene während des gesamten Winterhalbjahrs zum Eislaufen ein. Geschützt vor Wind und Wetter und mit vielseitigen Möglichkeiten: Schlittschuhfahrerinnen und -fahrer üben sich im Gleichgewichthalten, Eiskunstläuferinnen und -läufer trainieren artistische Pirouetten und Hockeyspieler treffen sich zum Match. Mit 1000 Sitzplätzen und einem eigenen VIP-Bereich ist die neue Eishalle der ideale Ort für spezielle Anlässe, wie zum Beispiel Trainingscamps oder Matches.

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat deshalb einen Beitrag von Fr. 200'000.– gesprochen. Insgesamt haben der Kanton St.Gallen und die Stadt Wil 57 Mio. Franken in die Sportanlage Bergholz investiert.



## Klettern und bouldern in Weinfelden

Klettern erfreut sich heute einer immer grösser werdenden Beliebtheit. Klettern ist ein Trendsport, der Körper und Geist gleichermaßen trainiert. Neben dem Klettern am natürlichen Fels ist das Klettern an Kunstwänden in Indoor-Kletteranlagen ein attraktives Freizeitangebot, welches grundsätzlich gefahrlos sowie wetter- und jahreszeitlich unabhängig betrieben werden kann. Klettern macht Spass und ist erlebnisintensiv. Beim Klettern werden alle Muskeln beansprucht. Eine Kletterhalle ist ein Begegnungsort verschiedener Generationen und sozialer Schichten. Die Kletterhalle in Weinfelden ist eine ideale Erweiterung des Angebots der «Sportstadt» Weinfelden am zentralsten Verkehrsknotenpunkt des Kantons Thurgau. Die Möglichkeit zum Bau dieser Kletteranlage ergab sich deshalb, weil das Berufsbildungszentrum einen Erweiterungsbau plante. Aus Brandschutzgründen musste bei der Aufstockung der BBZ-Turnhalle



ein Fluchttreppenhaus gebaut werden. Dadurch entstand der 4 m breite und 16 m hohe Leerraum. Für den Kletterverein «thurclimb» die ideale Gelegenheit, die Idee einer Kletteranlage umzusetzen. Für das Projekt haben Andreas Schweizer, Vater des U18-Vizeweltmeisters im Eisklettern, Sebastian Schweizer, und Peter Büchel mit ein paar kletterbegeisterten Kumpels den Verein «thurclimb» gegründet. Der Verein wird die Anlage betreiben.

### Informationen zur Kletterhalle

[www.thurclimb.ch](http://www.thurclimb.ch)

### Rangliste Vereinsbeiträge

1. Rang	Fussballclub Eschlikon	Fr. 1'000.–
2. Rang	Radfahrerverein Sirnach	Fr. 800.–
3. Rang	Armbrustschützenverein Bürglen	Fr. 600.–

Dieses Unterstützungsgefäss ist einem grossen Wandel unterworfen, insbesondere durch die computergestützte Teilnahme an den verschiedenen Sportwetten. Eine faire Beurteilung ist kaum mehr möglich. Der grösste Teil der Swisslos-Gelder wird aus den Lotteriegeschäften erwirtschaftet. Der Sport-Toto-Anteil ist nur noch bescheiden (Fr. 30'000.– vs. 2 Mio. Franken im Thurgau). Dies rechtfertigt den Stellenwert von Sport-Toto nicht

mehr wirklich. Aus diesem Grund findet der Wettbewerb Vereinshilfe im Jahr 2014 zum letzten Mal statt. Bis Ende Juni 2014 können noch Zettel abgegeben werden. Die VTS wird dann an ihrer Delegiertenversammlung im September zum letzten Mal die drei Vereine ehren, welche am meisten Zettel abgegeben haben. Das Sportamt dankt allen Teilnehmern, die in den vergangenen Jahren fleissig Toto-Zettel gesammelt haben, für ihr Engagement.

## Erfolgsbeiträge 2013

Nachstehend sind alle uns bekannten Podestplätze an Welt- und Europameisterschaften aufgeführt:

Name	Sportart	Disziplin	Anlass	Verein
<b>Goldmedaille</b>				
<b>Marcel Hug</b>	Plusport Leichtathletik	400 m	WM	Rollstuhlclub Thurgau
		1'500 m	WM	
		5'000 m	WM	
		10'000 m	WM	
		Marathon	WM	
<b>Nico Stahlberg</b>	Rudern	Doppelvierer	WM U23	Ruderclub Kreuzlingen
<b>René Ott</b>	Segeln	470er	WM Masters	Segler Vereinigung Kreuzlingen
<b>Georges Stalder</b>	Moderner Vierkampf		WM Masters	Fechtclub Frauenfeld
<b>Daniel Hubmann</b>	OL	Staffel	WM CISM	OL Regio Wil
		Staffel	World Games	
<b>Heidi Diethelm</b>	Schiessen	Sportpistole	EM	Pistolenschützen Weinfelden
<b>Melina Hugelshofer</b>	Pferdesport	Westernreiten	EM	Gemeinde Lommis
<b>Stefan Küng</b>	Radsport	Einzelverfolgung 4 km	EM U23	Veloclub Fischeningen
		Mannschaftsverfolgung	EM U23	
<b>Chiara Grimm</b>	Tennis	Team	EM U16	Tennisclub Seeburg Kreuzlingen
		Doppel	EM U16	
<b>Beat Widmer</b>	Triathlon		EM Masters	Triathlonclub Bodensee
<b>Silbermedaille</b>				
<b>Marcel Hug</b>	Plusport Leichtathletik	800 m	WM	Rollstuhlclub Thurgau
<b>Ivo Junker</b>	Speed Badminton		WM	Sunspeeder Kreuzlingen
<b>Severin Wirth</b>	Speed Badminton		WM	Sunspeeder Kreuzlingen
<b>Urs Züllig</b>	Bogenschiessen		WM	Gemeinde Bichelsee-Balterswil
<b>Sebastian Schweizer</b>	Klettern	Eisklettern	WM Junioren	Kletterclub Weinfelden
<b>Beat Widmer</b>	Triathlon		WM Masters	Triathlonclub Bodensee
<b>Nils Conrad</b>	Unihockey		WM U19	Floorball Thurgau
<b>Joshua Rothenhäusler</b>	Plusport Segeln		EM	Sailability.ch
<b>Dominique Scheller</b>	Plusport Segeln		EM	Sailability.ch
<b>Stefan Küng</b>	Radsport	Madison	EM U23	Veloclub Fischeningen
<b>Christian Stähler</b>	Faustball		EM U21	FG Rickenbach-Wilen
<b>Daniel Hubmann</b>	OL	Mitteldistanz	World Games	OL Regio Wil
<b>Pascal Iseli</b>	Faustball		World Games	Faustball Wigoltingen
<b>Martin Dünner</b>	Faustball		World Games	Faustball Wigoltingen
<b>David Berger</b>	Faustball		World Games	Faustball Wigoltingen
<b>Ueli Räbsamen</b>	Faustball		World Games	FG Elgg-Ettenhausen
<b>Bronzemedaille</b>				
<b>Stefan Küng</b>	Radsport	Einzelverfolgung	WM	Veloclub Fischeningen
<b>Thomas Schönenberger</b>	Ju-Jitsu	Duo mixed	EM	Judoclub Weinfelden
<b>Sofia Jokl</b>	Ju-Jitsu	Duo mixed	EM	Judoclub Weinfelden
<b>Roger Lieberherr</b>	Plusport Segeln		EM	Sailability.ch
<b>Christian Hiller</b>	Plusport Segeln		EM	Sailability.ch
<b>Brahian Peña</b>	Leichtathletik	100 m Hürden	EM U20	Amriswil Athletics
<b>Johanna Schlattinger</b>	Faustball		EM U18	STV Dozwil
<b>Rahel Hess</b>	Faustball		EM U18	FG Rickenbach-Wilen
<b>Silvio Schmutz</b>	Eishockey		EYOF	Pikes EHC Oberthurgau
<b>Christine Stalder</b>	Moderner Vierkampf		WM Masters	Fechtclub Frauenfeld

## Anlässe

### Folgende Schweizer Meisterschaften fanden im Thurgau statt:

- Aadorf: Korbball Jugend
- Amlikon-Bissegg: Segelfliegen
- Arbon: Schwimmen
- Frauenfeld: Pétanque Triplettes
- Kreuzlingen: Gymnastik Einzel + Zu Zweit
- Romanshorn: Schach  
Moderner Drei- und Vierkampf

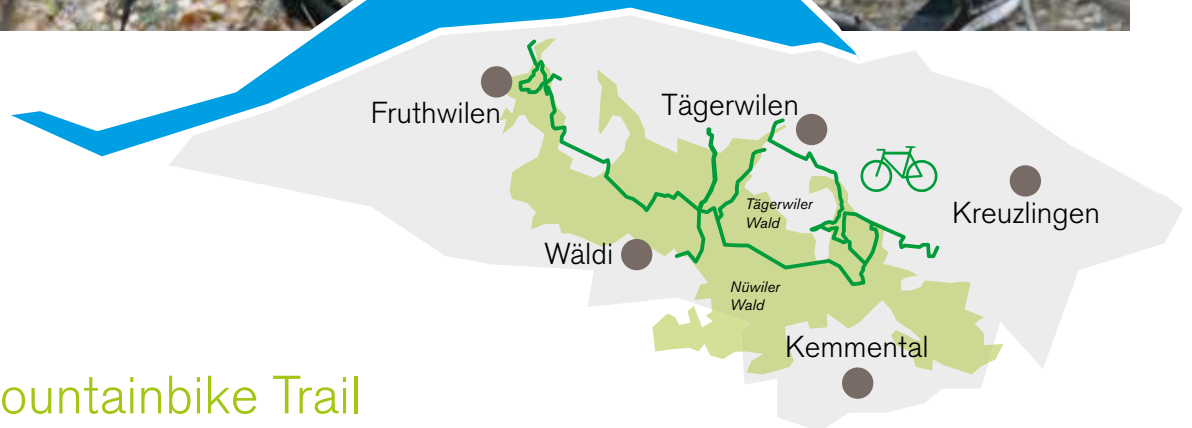
## Bauten und Anlagen

### Folgende Projekte wurden mit einem namhaften Sportfonds-Beitrag unterstützt:

- Ruderclub Kreuzlingen: Neubau Rudersteg
- Ruderclub Steckborn: Neubau Rudersteg
- Schützengesellschaft Amriswil (Almensberg): Trefferanzeigen, 300 m
- Kletterverein thurclimb: Kletterwand und Boulderraum
- Yachtclub Romanshorn: Clubhaus Erweiterung
- Armbrustschützenverein Frauenfeld: Renovation Schützenhaus
- STV Erlen: Beachvolleyballfelder
- FC Weinfelden-Bürglen: Kunstrasen
- Stadt Wil: Kunsteishalle Bergholz
- Seilziehclub Thurtal: Trainingsanlage







## Mountainbike Trail

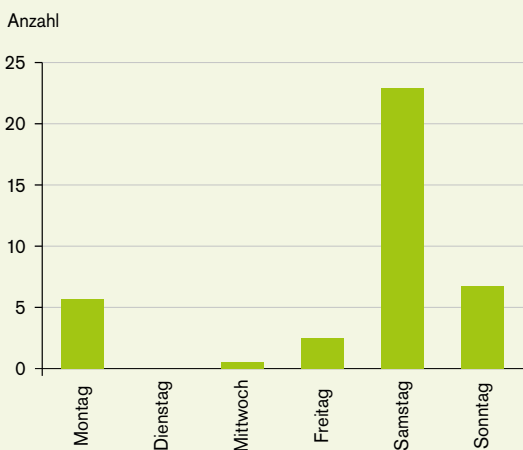
Der Thurgau ist ein Veloland. Mit dieser Aussage werben Thurgau Tourismus und viele andere Organisationen. Auf der Velokarte von Schweiz Mobil ist unser Kanton mit einigen Strassenstrecken eingetragen, nicht aber für Mountainbike Trails. Was in Bergsportkantonen zum Basisangebot gehört, müssen wir im Kanton zuerst erarbeiten. Eine Evaluation über das Sportverhalten in der Schweiz zeigt auf, dass Velofahren und Mountainbiken zu den beliebtesten Sportarten gehören – Sport im Freien wird immer mehr genutzt. Damit die Nutzung für das Fahren im Wald ermöglicht werden kann, gilt es zu beachten, dass verschiedenste Personen und Organisationen in ein solches Vorhaben zu integrieren sind. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das

Fahren im Wald nur auf befestigten Wegen erlaubt. Nach einigen Gesprächen mit Vertretern von Sport, Politik und Waldbesitzern ist es allen ein Bedürfnis, gezielt eine Lösung anzustreben.

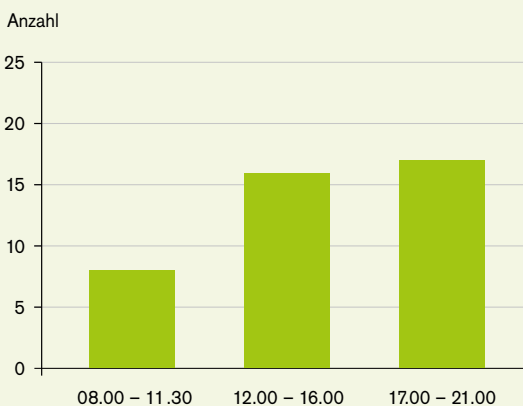
Im Frühling 2014 kann ein Mountainbike Trail im Raum Kreuzlingen für eine Projektdauer von drei Jahren eröffnet werden. Das Vorhaben musste in mehreren Schritten erarbeitet werden. In der Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro wurden mögliche Mountainbikestrecken evaluiert und mit dem Forstamt besprochen. Nach der Erhebung der Bedürfnisse von der Sportart, den Waldeigentümern, der Jagdaufsicht und dem Forstamt wurde versucht, eine Strecke zu definieren. Mit einem

## Zählsystem im Thurgau

### Verteilung Wochentage von Juli 2013 bis Februar 2014



### Fahrten an Zeiten von Juli 2013 bis Februar 2014



Mountainbike Trail verfolgt man das Ziel, dass dieser vermehrt genutzt wird und das «wilde» Durchqueren von Wild- und Naturschutzzonen verringert werden kann. Nach mehreren Sitzungen mit den involvierten Organisationen und der Einwilligung der Waldeigentümer konnte im August ein Baugesuch eingegeben werden. Es wird keine Bauten im Wald geben, die Trails werden so belassen, wie diese von Natur aus sind. Für die Informationstafeln, welche an verschiedenen Standorten sind, musste ein Baugesuch eingegeben werden. Das Baugesuch wurde bewilligt und somit kann der Mountainbike Trail im Raum Kreuzlingen-Tägerwilen-Ermatingen im Frühling eröffnet werden.

Für die gesamte Projektdauer werden die Durchfahrten von Mountainbikes mit einem Zählsystem an verschiedenen Orten festgehalten. Die Auswertung der Zählung wird stündlich aktualisiert und kann jederzeit abgerufen werden. Erste Zählungen wurden bereits vor der Eröffnung durchgeführt, um festzuhalten, wie viele Mountainbikes Wege gefahren sind, welche nach der Eröffnung vom Trail nicht mehr benutzt werden sollten.

### Verhaltensregeln

Das Fahrverhalten beeinflusst die Meinung und Toleranz der Öffentlichkeit und das Handeln von Behörden und Verwaltungen gegenüber der Sportart.

1. Fahre auf diesem Trail
2. Sei rücksichtsvoll und gewähre Vortritt
3. Nimm Rücksicht auf Tiere
4. Hinterlasse keine Spuren (Abfall)
5. Rechne mit Unvorgesehenem
6. Fahre auf «Nummer sicher»

## Die Innensicht des Technischen Leiters



**Vor neun Jahren hat Rouven Desax seinen ersten Winter als Skilehrer erlebt. Jetzt ist er Technischer Leiter der Schneesportschule Disentis und Schneesportlehrer mit eidg. Fachausweis. Seine Funktion nahm er auch als Thema seiner Einzelfacharbeit.**

Die Beziehung zwischen Rouven Desax und dem Skisport kann nicht als «Liebe auf den ersten Blick» bezeichnet werden. Obwohl sein Grossvater aus der Surselva stammt und Rouvens Familie dort eine Wohnung besitzt, war er als Kind selten im Schnee. «Die Begeisterung für den Wintersport wurde bei mir durch Freunde geweckt», so Rouven, der in Märwil TG aufgewachsen ist. «Diese haben mich auch für den ersten Ausbildungskurs auf dem Snowboard bei J+S angemeldet. Der Schnee und die Berge faszinierten mich ab diesem Zeitpunkt umso mehr und tun es bis heute.»

Nach dem Abschluss der Lehre als Polymechaniker und der RS suchte Rouven Desax ein neues Betätigungsfeld und fand es im Schneesport. Spontan habe er bei der Schneesportschule in Sedrun angerufen und sich nach einem Job als Snowboardlehrer erkundigt. Angeboten wurde ihm eine Arbeit als Hilfsskilehrer – und obwohl er nie in der Skischule war, sagte er zu und startete im Dezember 2004 in seine erste Wintersaison in der Surselva. Getrieben von seinem Ehrgeiz begann er später auch die Ausbildung von Swiss Snowsports und schloss parallel dazu im Thurgau die Experten Ausbildung bei J+S ab. Acht Jahre war er bei der Schneesportschule Sedrun, ehe er im Winter 2012/2013 den Job als Technischer Leiter bei der Schneesportschule Disentis antrat. Diesen neuen Job nahm Rouven Desax zum Thema seiner Einzelfacharbeit mit dem Titel «Aufgaben eines Technischen Leiters – mein Erfahrungsbericht von der



Schneesportschule Disentis». «Es war eine Aufarbeitung des ersten Winters», erklärt der 29-Jährige. Die Erfahrungen habe er während dem ganzen Winter gesammelt, «und die Arbeit konnte ich danach relativ zügig verfassen.»

### **Verschiedene Ansprüche**

Rouven Desax will als Schneesportlehrer seinen Gästen ein unvergessliches und individuelles Erlebnis bieten, er ist zuständig für die Trainings und Ausbildung der Skilehrer und sieht sich als Bindeglied zwischen Skischulleiter, Lehrpersonen und Gästen. Das sei ein vielfältiger Job, andererseits sei es aber nicht immer einfach, allen Ansprüchen gerecht zu werden. «In der Hochsaison haben wir am meisten zu tun und gleichzeitig wären am meisten Skilehrer für die Trainings da. Das macht ein schlaues Timing schwierig», erklärt er. Zudem seien nicht immer dieselben Leute anwesend – verschiedene Lehrer arbeiten nur punktuell während der Hochsaison –, und genau das sei das Problem. «Wenn man etwas aufbauen möchte, muss man oft wieder bei den Grundlagen beginnen.»

Aus- und Weiterbildung, Aufbau und Nachhaltigkeit sind Rouven Desax wichtig, wie seine Einzelarbeit zeigt. Dafür bereitet er sich seriös auf die Saison vor. «Das Schneesportforum von Swiss Snowsports trägt den ersten Teil dazu bei», erklärt er. «Die erhaltenen Inputs arbeite ich dann für die anstehenden Vorbereitungstage in Disentis auf.» Sein Ziel sei es, diese Informationen an einem Kadervorkurs den skischulintern unterrichtenden Klassenlehrern so zu präsentieren, dass sie die Inhalte verstehen und für ihre Lektionen weiterverwenden können.

### **Schulungen und Trainings**

Neben dem Kadervorkurs findet vor der Saison auch ein Einführungswochenende statt. «Mein Hauptziel ist es, dass danach alle Lehrer mit viel Freude, Ideen und Selbstvertrauen ihre Arbeit auf dem Schnee starten können», schreibt der 29-Jährige in seiner Arbeit. «Dafür müssen alle Hand-



lungskompetenzen der Lehrer geschult und gefördert werden.» Er versuche zudem, die Teilnehmer dieser Ausbildungstage darauf zu sensibilisieren, dass es wichtig ist, dem Gast empathisch gegenüberzutreten. Schulungen stehen aber auch während des ganzen Winters auf dem Programm, da gilt das Motto: «Stillstand ist Rückschritt».

Am Montagmorgen von 8.15 bis 9.15 Uhr steht in der Agenda fix ein Training. In dieser Zeit arbeiten Lehrer zentrale Inhalte durch, die während der Woche unterrichtet werden. Die Lehrer werden dabei in eine League eingeteilt. «In der Vorbereitung auf die Trainings gleiche ich technische, methodische und pädagogische Aspekte dem Wissensstand der Lehrer an. Mein besonderes Anliegen ist es, dabei auch aktuelle Wetter- und Schneeverhältnisse zu thematisieren. Starker Schneefall, dicker Nebel, extreme Kälte oder Anlagen, die nicht in Betrieb sind, können gerade unerfahrene Lehrer vor grosse Herausforderungen stellen», so Desax, der diese Trainingseinheiten mit Unterstützung von ausgebildeten und erfahrenen Schneesportlehrern leitet. Dazu kommen Zusatztrainings, deren Ziel es ist, mit ansprechenden Themen möglichst viele Freiwillige zur Teilnahme zu bewegen.

Rouven Desax stellt sich in der täglichen Arbeit auch immer wieder die Frage, wer für die Aus- und Weiterbildung geeignet ist. «Der Wille und die Bereitschaft, mehr zu leisten, die berufliche und die finanzielle Situation der Skilehrer, ihre Zeit und Zukunftspläne sind einige der wichtigsten Punkte, die dabei eine Rolle spielen», erklärt er. Meistens würden sich die Kandidaten während der Saison herauskristallisieren. «Wichtig ist, dass man die ins



Auge gefassten Personen früh über ihre Möglichkeiten informiert und ihnen Optionen aufzeigt.»

Seinen Job als Technischer Leiter hat Rouven Desax als facettenreiche Aufgabe kennengelernt, die auch Herausforderungen mit sich bringt. «Es ist schwierig, die Trainingseinheiten zeitlich und inhaltlich so zu planen und zu gestalten, damit sie allen Teilnehmenden etwas bringen», sagt er. «Denn die Niveauunterschiede in der Skischule sind ziemlich gross. Zudem treffen in einer Schneesportschule – wie in anderen Geschäften auch – Leute mit verschiedenen Mentalitäten aufeinander. Man will und muss zusammenarbeiten, auch wenn man bei gewissen Dingen vielleicht nicht dieselben Vorstellungen hat. Es arbeiten alle für dasselbe, doch es führen bekanntlich viele Wege nach Rom», erklärt er. Generell erlebe er seine Aufgabe aber sehr positiv. «Das Schöne ist, dass ich Freude an dem habe, was ich mache.»

---

Swiss Snowsports, Auszug aus der Facharbeit von Rouven Desax, Text: Andy Maschek. Fotos: Ben Wiesenfarth

---

## «Früchte und Getreideriegel sind fast immer in der Sporttasche zu finden»

Die richtige Ernährung vor dem Sport ist extrem wichtig, um eine maximale Leistung zu erzielen, die Ermüdung während des Trainings/Wettkampfs zu reduzieren und um die Regeneration nach dem Training/Wettkampf anzukurbeln. Für Bewegung wird von den Muskeln Energie benötigt. Je stärker die Muskeln während des Sports gefordert werden, desto mehr Energie wird auch verbraucht. Die wichtigste Energiequelle des Organismus sind dabei die Kohlenhydrate.

Wir haben Andreas Brühwiler, Mitglied der Sportkommission Thurgau und Präsident Thurgauer Turnverband, zu seinem Menu vor einem Wettkampf befragt:



«Da ich nie ein Spitzensportler war, kenne ich die Pasta-vor-dem-Wettkampf-Version eigentlich nicht. Und da unsere Wettkämpfe meist auch schon am Morgen starten, ist das mit dem Essen meist halt so eine Sache. Oftmals beschränkt es sich dann auf eine Ovo, ein bis zwei Konfibrote, ein Joghurt und ein Glas Orangensaft. Und wenn es zeitlich noch reicht, gibt es dann auf dem Wettkampfplatz noch einen Kaffee und ein Gipfeli. Wobei – in der Sporttasche sind meist auch Früchte (Äpfel, Bananen), Getreideriegel und allenfalls Cherry-Tomaten zu finden. Schokolade eher weniger, da unsere Wettkämpfe jeweils im Frühsommer stattfinden und dies vorwiegend draussen. Die Chance, dass die Schokolade schmilzt, bevor man sie essen kann, ist viel zu gross. Obwohl, als richtiger Schweizer würde man schon sehr gerne zwischendurch auch einen Riegel Schokolade essen ...»

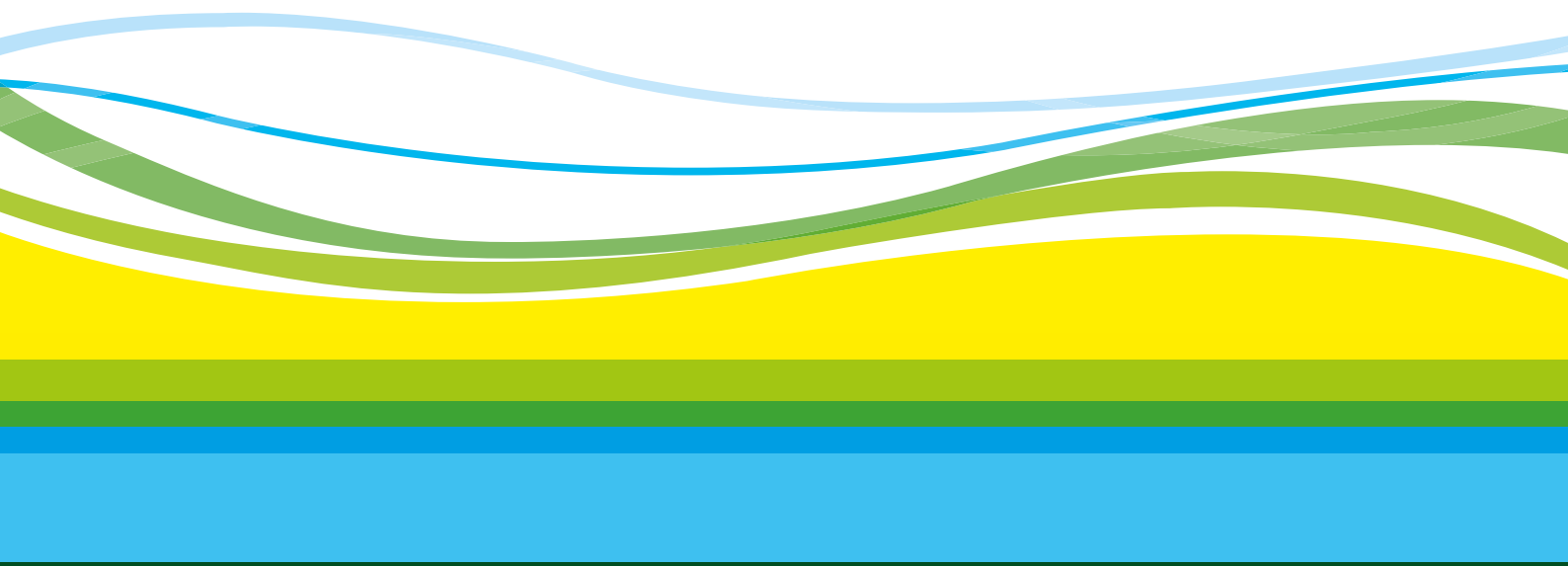


## Sportkommission

Name	Vorname	Ort	Funktion
Knill	Monika	Frauenfeld	Präsidentin
Bätscher	Rudolf	Ermatingen	Rudern
Brühwiler	Andreas	Sirnach	Turnen
Imhof	Kilian	Balterswil	Orientierungslauf
Kuttruff	Roland	Tobel	Gemeinden
Merz	Paul	Weinfelden	Fussball
Schnegg	Tom	Oberaach	Volleyball
Schrepfer	Urs	Busswil	Schulgemeinden
Sonderegger	Rolf	Gachnang	Sportverbände
Spada	Mirko	Kreuzlingen	Leichtathletik
Spycher	Dominik	Eschenz	Sportlehrer
Tobler	Stephan	Neukirch-Egnach	Sportstiftung
Weber	Linus	Sulgen	Wasserball
<b>Sekretariat</b>			
Bär	Peter	Frauenfeld	Amtschef Sportamt

## Veranstaltungen 2014

07. – 11.04.2014	<b>LEWE Polysportive Winterwoche</b>	Davos	07. – 11.07.2014	<b>LEWE Polysportive Sommerwoche</b>	Weinfelden
06. – 12.04.2014	<b>Jugendsportcamp Ski/Snowboard</b>	Davos	13. – 19.07.2014	<b>Jugendsportcamp Unihockey</b>	Frutigen
13. – 19.04.2014	<b>Jugendsportcamp Polysport</b>	Tenero	13. – 19.07.2014	<b>Jugendsportcamp Wassersport</b>	Arbon
04.05.2014	<b>MBM Volleyball</b>	Arbon	20. – 26.07.2014	<b>Jugendsportcamp Fussball</b>	Tenero
10.05.2014	<b>Basketball Qualifikationsturnier für Schweizerischer Schulsporttag</b>	Frauenfeld	06.09.2014	<b>MBM Run</b>	Frauenfeld
23.05.2014	<b>OL Qualifikationsturnier für Schweizerischer Schulsporttag</b>	Tobel	06.09.2014	<b>MBM Beachvolleyball</b>	Romanshorn
24.05.2014	<b>MBM Unihockey</b>	Frauenfeld	10.09.2014	<b>Thurgauer Schulsporttag (Leichtathletik)</b>	Kreuzlingen
04.06.2014	<b>Schweizerischer Schulsporttag</b>	Glarus	25. – 26.09.2014	<b>Internationaler Bodensee-schulcup</b>	St. Gallen
06. – 12.07.2014	<b>Jugendsportcamp Bergsteigen</b>	Bergell-Bernina	23.11.2014	<b>MBM Futsal</b>	Frauenfeld
07. – 12.07.2014	<b>Jugendsportcamp Radsport</b>	Weinfelden	30.11.2014	<b>MBM Smolball</b>	Kreuzlingen
07. – 11.07.2014	<b>Jugendsportcamp Segelfliegen</b>	Amlikon	26. – 31.12.2014	<b>Jugendsportcamp Snowboard</b>	Churwalden
			26. – 31.12.2014	<b>Jugendsportcamp Ski/Snowboard</b>	Lenzerheide



**Sportamt Thurgau**  
Zürcherstrasse 177  
8510 Frauenfeld  
Telefon 058 345 60 00